

„Wege zu einer blühenden Landschaft“

Suche nach der Natur

Großes Interesse bei Tagung auf dem Hesselberg

HESELBERG (mb) – Wenn die Saat der ermunternden Worte aufgeht, wird die Region im nächsten Jahr farbiger. Auf dem Hesselberg wurde gestern nach Wegen zu einer blühenden Landschaft gesucht.

Rund 100 Teilnehmer kamen zu der ganztägigen Veranstaltung, zu der ein breites Bündnis um die Regionalgruppe des „Netzwerks Blühende Landschaft“ eingeladen hatte (*wir berichteten*). „Das ist eine sehr gute Resonanz“, freute sich Organisatorin Silvia Unger. „Die große Beteiligung zeigt das zunehmende Interesse an diesem Thema.“

Matthäus Matejek aus Rimsting im Chiemgau setzte auf die Kraft der Bilder. Fast vier Minuten seines Vortrags zeigte er schweigend die Tierarten, de-

nen in der Kulturlandschaft langsam das Futter ausgeht. Bienen, Wespen, Schwebfliegen, Schmetterlinge finden immer weniger Lebensraum. Wie andere Referenten auch zeigte der Freizeitimker viel Verständnis für die Landwirte: „Der wirtschaftliche Druck auf sie ist immens.“ Es gelte dennoch, vereint zu versuchen, wieder mehr Blühflächen zu schaffen, da sonst die Bestäubung vieler Pflanzen in Gefahr sei.

Matejek gehört zu den Aktiven im bundesweiten „Netzwerk Blühende Landschaft“, das im Jahr 2003 nach einem großen Bienensterben gegründet wurde. Nach ihm referierten Vertreter von Naturverbänden, Behörden und Kommunen.

(Einzelne Aspekte des Themas werden wir gesondert vorstellen.)



Matthäus Matejek aus Rimsting im Chiemgau rief zum gemeinsamen Weg mit den Landwirten auf, um mehr Blühflächen zu schaffen. Foto: Blendinger